

Vorwort des Autors

‚English is the global language.‘ Mit dieser Aussage eröffnet David Crystal sein Buch *English as a Global Language*. (2003²) Er beschreibt dort das Englische als die erfolgreichste Weltverkehrssprache, die es je auf unserem Planeten gegeben hat.

Internationale Verständigung, die Sprach- und Kulturbarrieren überwindet, vollzieht sich heute zu einem hohen Grade über das Englische als *Lingua franca*. Darüber hinaus ist heute die Menschheit mehr denn je in ihrer Geschichte bei der Gestaltung einer gerechten und friedvollen Zukunft auf weltweite Kooperation und Kommunikation angewiesen. Folglich ist die Beherrschung des Englischen als eine weitere Sprache neben der Muttersprache eine Schlüsselqualifikation zur erfolgreichen Teilnahme am modernen Leben. In einem pragmatischen Schulcurriculum, das sich den Erfordernissen des zukünftigen Lebens seiner Schüler und Schülerinnen in der Gesellschaft stellt, wird dem Englischen ein hoher Stellenwert eingeräumt werden müssen. Deshalb muss der Didaktik des Englischen in der Lehrerbildung eine besondere Beachtung zuteil werden.

Die hier vorgelegte Veröffentlichung möchte gegenwärtigen und zukünftigen Englischlehrkräften zu zentralen Themen der Englischdidaktik, deren historische Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Diskussion darlegen. In diesem Sinne stelle ich hier ein mir sinnvoll erscheinendes Kerncurriculum vor, was freilich ohne einen Mut zur Lücke nicht möglich ist. Das Buch ist aus meinen Vorlesungen zur Didaktik des Englischen hervorgegangen. Bei deren Überarbeitung wurde mir selbst erst deutlich, wie sehr die zwölf hier dargestellten Aspekte ineinander greifen. Dementsprechend finden sich zahlreiche Querverweise zu den einzelnen Vorlesungen.

Einsichten in die historische Entwicklung und ein Wissen über den Stand der Diskussion bei diesen zentralen Themen der Didaktik des Englischen sichern allerdings noch keine Handlungskompetenz für den Unterricht. Es gehört jedoch zur Professionalität des Lehrerberufes, dass Lehrkräfte ihr Unterrichtshandeln wissenschaftlich begründen können. Deshalb sind meines Erachtens solche Einsichten und Erkenntnisse in die theoretischen Grundlagen des Unterrichtshandelns und des zu lehrenden beziehungsweise zu lernenden Gegenstandes und Könnens neben einer an Praxis und Forschung orientierten Ausbildung (action research) unerlässlich.

Ich danke den Hamburger Lehrerbildnern Dr. Rudolf Nissen und Hugo Stiller, dem Germanisten Willi Eigelshoven und dem Kollegen Prof. Dr. Werner Bleyhl, Ludwigsburg, für die Durchsicht und Rückmeldung zu den Vorlesungen. Mein besonderer Dank gilt den beiden Herausgebern, Otfried Börner und Christoph Edelhoff, deren Korrekturen und inhaltliche Anregungen ich gerne aufgenommen habe.

Für die verbliebenen Irrtümer und Fehler bleibe ich jedoch allein verantwortlich.

Wilfried Brusch

Hamburg, im Dezember 2008